

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 1: Architektur im Gespräch = A propos d'architecture = On architecture

Artikel: Warten auf die Zukunft = En attente de l'avenir = Waiting for the future

Autor: Ferrer, David / Schäfer, Ueli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-336028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

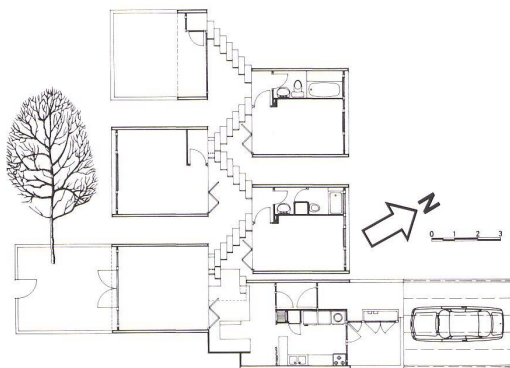
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.01.2025

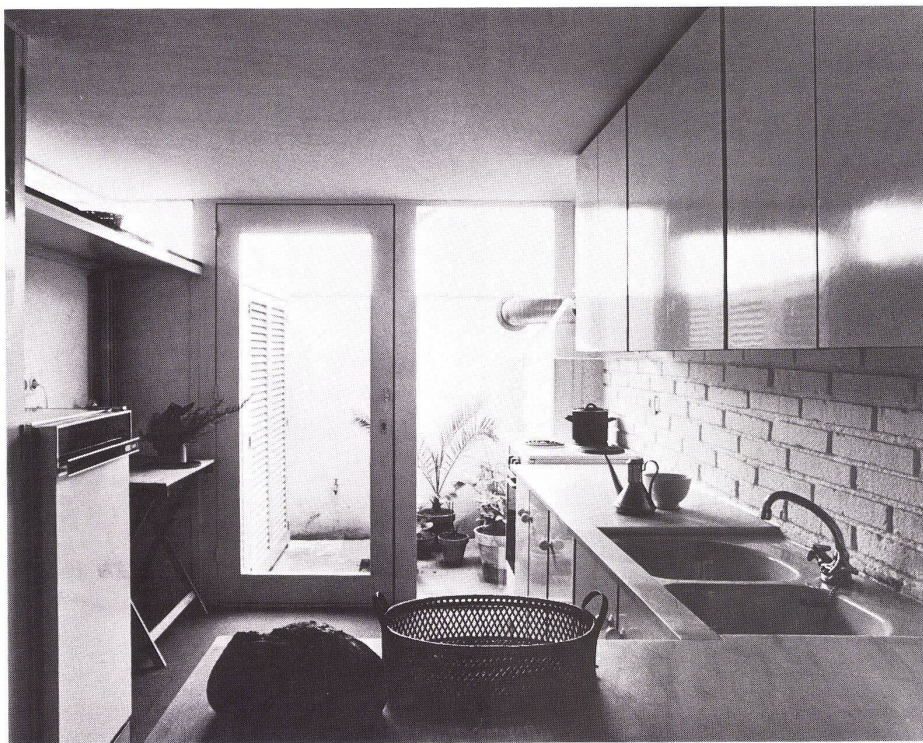
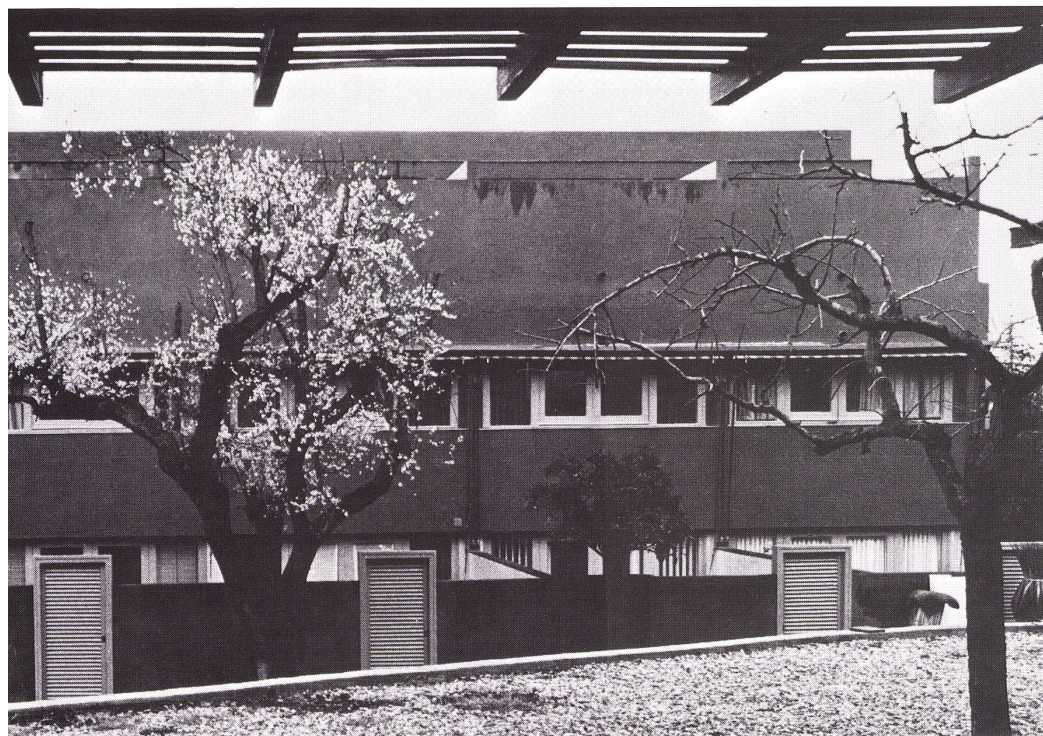
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



6-9
Reihenhäuser am Calle Mozart-Fortuny, Sant Cugat del Vallès, Barcelona (Lluís Clotet, Oscar Tusquets 1973).

Maisons en bande situées Calles Mozart-Fortuny, Sant Cugat del Vallès, Barcelone (Lluís Clotet, Oscar Tusquets 1973).

Row-houses on Calles Mozart-Fortuny, Sant Cugat del Vallès, Barcelona (Lluís Clotet, Oscar Tusquets 1973).



David Ferrer, gerade noch jung genug, um nicht mehr von der Konjunktur der sechziger Jahre profitiert zu haben, hält sich als Bibliothekar der Architektengesellschaft über Wasser: Alle warten, es ist noch alles offen. Aber das hindert einen natürlich nicht daran, optimistisch zu sein.

David Ferrer, encore suffisamment jeune pour ne plus avoir profité de la conjoncture des années soixante, survit comme bibliothécaire de la société des architectes. Tous attendent, tout est encore possible; mais cela n'empêche pourtant pas l'optimisme.

David Ferrer, just young enough not to have profited by the boom of the Sixties, keeps his head above water as the librarian of the Architects' Association. Everybody is waiting, anything can happen. However, this does not keep one from being optimistic.

Interview mit David Ferrer (abgekürzt D. F.) von Ueli Schäfer (abgekürzt U.S.)

U.S.: Ich habe kaum junge Architekten gesehen, obwohl man mir gesagt hat, daß der größte Teil der registrierten Architekten hier unter 35 Jahre alt ist. Worauf geht das zurück?

D. F.: Es ist ein absoluter Stillstand, keine Arbeit.

U.S.: Hat das politische oder vor allem ökonomische Gründe?

D.F.: Vor zwei Jahren waren es noch vor allem politische, heute sind es jedoch fast nur ökonomische Gründe.

U.S.: Eigentlich müßte jetzt ja viel los sein, man hat Zeit um nachzudenken und sich zu entwickeln.

D.F.: Es ist im Gegenteil alles auseinandergefallen, jeder sucht seine eigene kleine Lösung, um zu überleben. Oder man reist oder beginnt ein neues Studium.

U.S.: Geht man oft von Barcelona weg, oder bleibt man meist im städtischen Gewebe drin?

D. F.: Die Stadt ist natürlich immer noch viel attraktiver als das kleine Dorf bezüglich der Arbeit. Da sind alle die kulturellen Dinge, die einen etwas unruhigeren und interessierteren Jungen an die Stadt binden.

U.S.: Heißt das, daß man ganz allgemein meist in der Stadt bleibt?

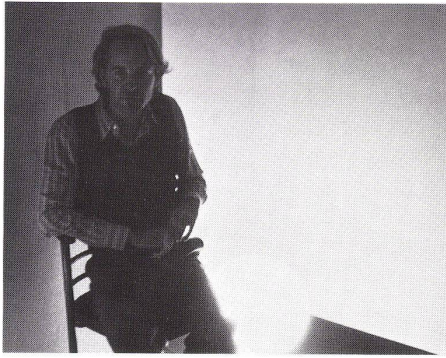
D.F.: Es gibt natürlich besondere Fälle, wo man kleine Häuser umbauen kann in einem Dorf, oder etwas Ähnliches. Aber diejenigen, die bleiben, sind tatsächlich in der Stadt. Besonders jetzt, wo in Barcelona viel los ist. Die Stadt ist jetzt viel lebendiger als früher.

U.S.: Glaubst du, daß das auch die Aussichten für die Architekten ändern wird?

D.F.: Ich glaube schon, und zwar ohne besonderen Optimismus, daß in zwei Jahren es sich in ganz bestimmten Fällen wieder bessern wird. Früher sind die meisten der großen Aufträge, wie Rathäuser usw., an die frankoistischen Architekten gegangen, was nichts mit der Qualität der Arbeit zu tun hatte. Jetzt wird sich das sicher ändern, und die großen Aufgaben werden in die Büros, die auch architektonisch einen guten Namen haben, gehen. Aber man muß sehen, daß das natürlich Leute mit einem bestimmten Alter sind. Die Jungen haben ja noch nichts vorzuzeigen.

U.S.: Was heißt das für dich selbst? Wartet man einfach?

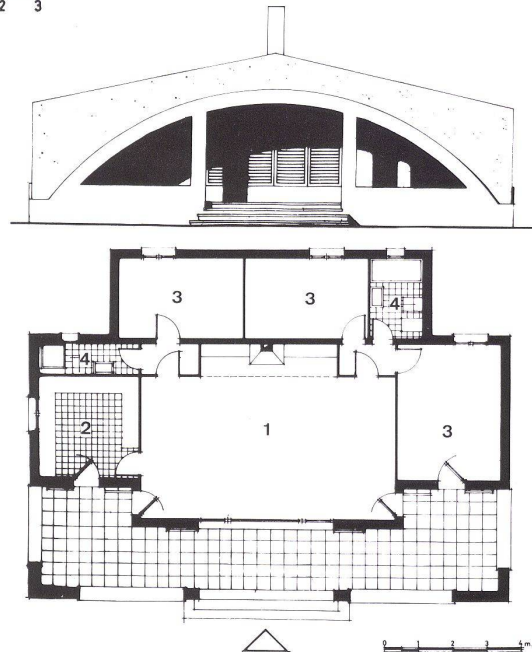
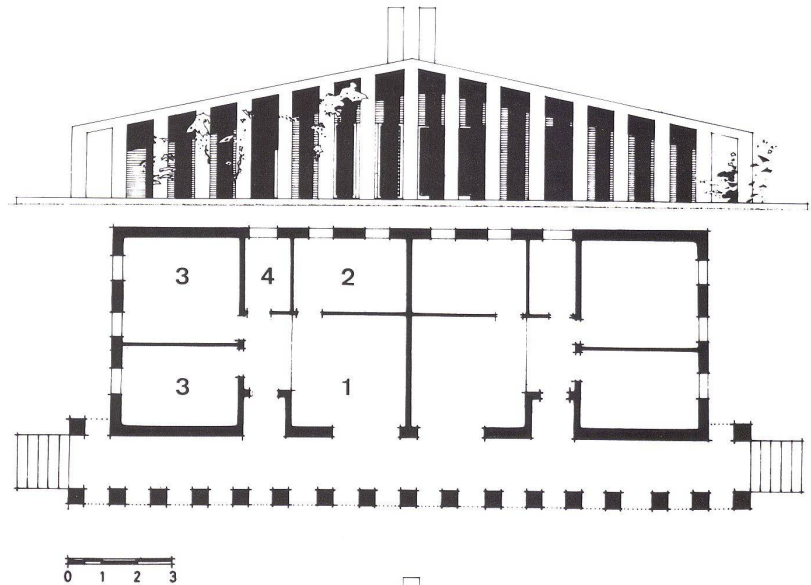
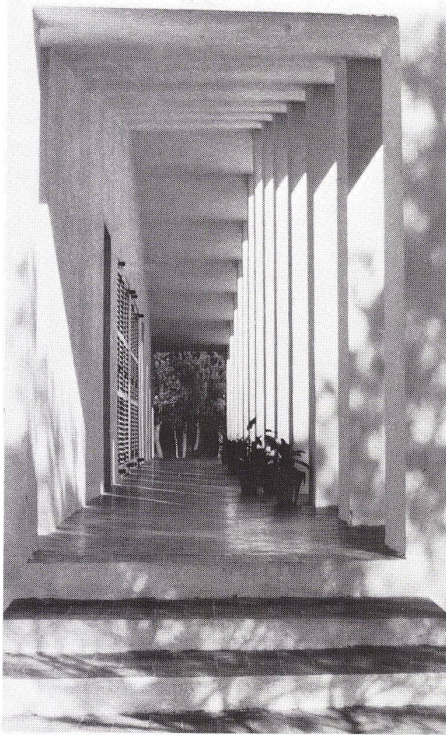
D.F.: Sicher, alle warten. In den nächsten zwei Jahren ist es vor allem eine politische Angelegenheit, und es ist noch alles offen. In anderen Ländern kann man für die Zukunft wenigstens eine gewisse Kontinuität erwarten. Hier weiß man das nicht. Aber das hindert einen natürlich nicht daran, optimistisch zu sein.



Warten auf die Zukunft

En attente de l'avenir
Waiting for the future

David Ferrer



Zwei Ferienhäuser in Vidreras, projektiert 1972 (zusammen mit Carlos Lapuente), vor kurzem fertig geworden, einfachste Konstruktionen, Anlehnung an traditionelle Vorbilder; der Kreis schließt sich.

Deux maisons de vacances à Vidreras projetées en 1972 avec Carlo Lapuente et récemment achevées; constructions très simples s'appuyant sur les exemples traditionnels; le cercle se referme.

Two holiday houses at Vidreras, planned in 1972 with Carlo Lapuente and recently completed; very simple constructions relying on traditional examples; we have come full circle.

- 1 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
2 Küche / Cuisine / Kitchen
3 Schlafräume / Chambres à coucher / Bedrooms
4 Bad / Salle de bains / Bath

Bibliographie

A.C./G.A.T.E.P.A.C. 1931-37 (Faksimile-Ausgabe). Gustavo Gili S. A., Barcelona 1975.

Arquitecturas Bis (Zeitschrift). Información grafica de actualidad. La Gaya Ciencia S. A., Barcelona.

Bohigas, Oriol: Reseña y catálogo de arquitectura modernista. Ed. Lumen, Barcelona 1973.

id.: Arquitectura española de la segunda republica. Tusquets Ed., Barcelona 1970.

id.: Proceso y erotica del diseño. La Gaya Ciencia, Barcelona 1972.

Cirici, A.: El Arte Modernista Catalán. Ayma ed., Barcelona 1951.

id.: L'architecture catalana. Ed. Teide S.A., Barcelona 1975.

Construcción de la ciudad (Zeitschrift). Coop. Ind. de Trabajo Asociado «Grupo 2c» S. C. I., Barcelona.

Cuadernos de Arquitectura y Urbanismo (Zeitschrift). Boletín des Colegio Oficial de Arquitectos de Cataluña y Baleares, Barcelona.

Eidg. Tech. Hochschule Zürich, Abt. für Architektur, Lehrstuhl Mario Campí. Barcelona, Dokumentation Nr. 7.

id.: A.C./Publicación del G.A.T.E.P.A.C. 1931-1937, Dokumentation Nr. 8 (auszugsweise Publikation mit deutschen Übersetzungen).

Escuela Tecnica Superior de Arquitectura de Barcelona. Exposició commemorativa del Centenari de l'escola d'Arquitectura de Barcelona 1875/76-1975/76. Barcelona 1977.

Feduchi, Lluís: Itinerarios de Arquitectura Popular Española. Vol. 3: Los antiguos reinos de las cuatro barras. Ed. Blume, Barcelona 1974.

Flores, Carlos: Arquitectura popular española, Vol. 5. Aquilar S. A., Madrid, 1974.

Hernandez-Croz, J. Emili, Mora, Gabriel, Pouplana, Xavier: Arquitectura de Barcelona. Ed. La Gaya Ciencia, Barcelona 1973.

Jardi, Enric, Directeur: L'art català contemporani. Ed. Proa, Barcelona 1972.

Martinell y Brunet, Cesar: Gaudi: Su vida, su teoria, su obra. Colegio Arquitectos, Barcelona 1967.

Pomes, Leopoldo, Sust, Xavier, Bonet, Pep, Cirici, Cristian, Clotet, Lluís, Tusquets, Oscar: Arquitectura y lagrimas. Tusquets Ed., Barcelona 1975.